



WOCHENSCHRIFT DES ARCHITEKTEN-VEREINS ZU BERLIN

HERAUSGEGEBEN VOM VEREINE

Die Wochenschrift erscheint jeden Sonnabend. — Bezugspreis halbjährlich 4,00 Mark, bei postfreier Zusendung 5,30 Mark, einzelne Nummern 30 Pf. | Der Anzeigenpreis für die 4gespaltene Petitzelle beträgt 50 Pf., für Behörden-Anzeigen und für Familien-Anzeigen 30 Pf. — Nachlaß auf Wiederholungen

Nummer 3

Berlin den 18. Januar 1908

III. Jahrgang

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und die Geschäftsstelle Carl Heymanns Verlag in Berlin W. 8, Mauerstr. 43.44

Alle Rechte vorbehalten

Entwurf zu einem Garteneingang in einer Futtermauer

Monatswettbewerb im Architekten-Verein zu Berlin zum 11. November 1907

Mitgeteilt vom

Stadtbauinspektor Philipp Nitze in Berlin-Wilmersdorf

Aufgabe: In einer Futtermauer, die einen erhöhten Garten umschließt, soll eine Eingangspforte angelegt werden. Der Höhenunterschied zwischen Straße und Garten beträgt 1,50 m.

Zu zeichnen sind: Grundriß, Schnitt und Ansicht 1:10, sowie ein Schaubild.

Beurteilung: Es waren rechtzeitig 18 Entwürfe eingegangen, über die im einzelnen folgendes zu bemerken ist:

Kennwort: W. J. (Abb. 65)

Die Aufgabe ist im allgemeinen geschickt gelöst und gewandt dargestellt. Nicht glücklich erscheint die Anbringung

der über Eck gestellten Kartuschen, deren nur glatt bearbeitete Rückseite eine unverständliche und unschöne Kontur ergibt. Das Gitter erscheint reichlich zierlich, der ungünstige Eindruck wird noch dadurch verstärkt, daß der etwas kräftigere Rahmen zum größten Teile im Falz liegt und dadurch unsichtbar wird.

Kennwort: Viaticum

Die Arbeit ist insofern unvollständig, als die Perspektive fehlt und die geometrischen Darstellungen nur den Maßstab 1:33 $\frac{1}{3}$ aufweisen. Die Verbindung des Eingangs mit einem überbauten Sitzplatz muß als glücklicher Gedanke bezeichnet

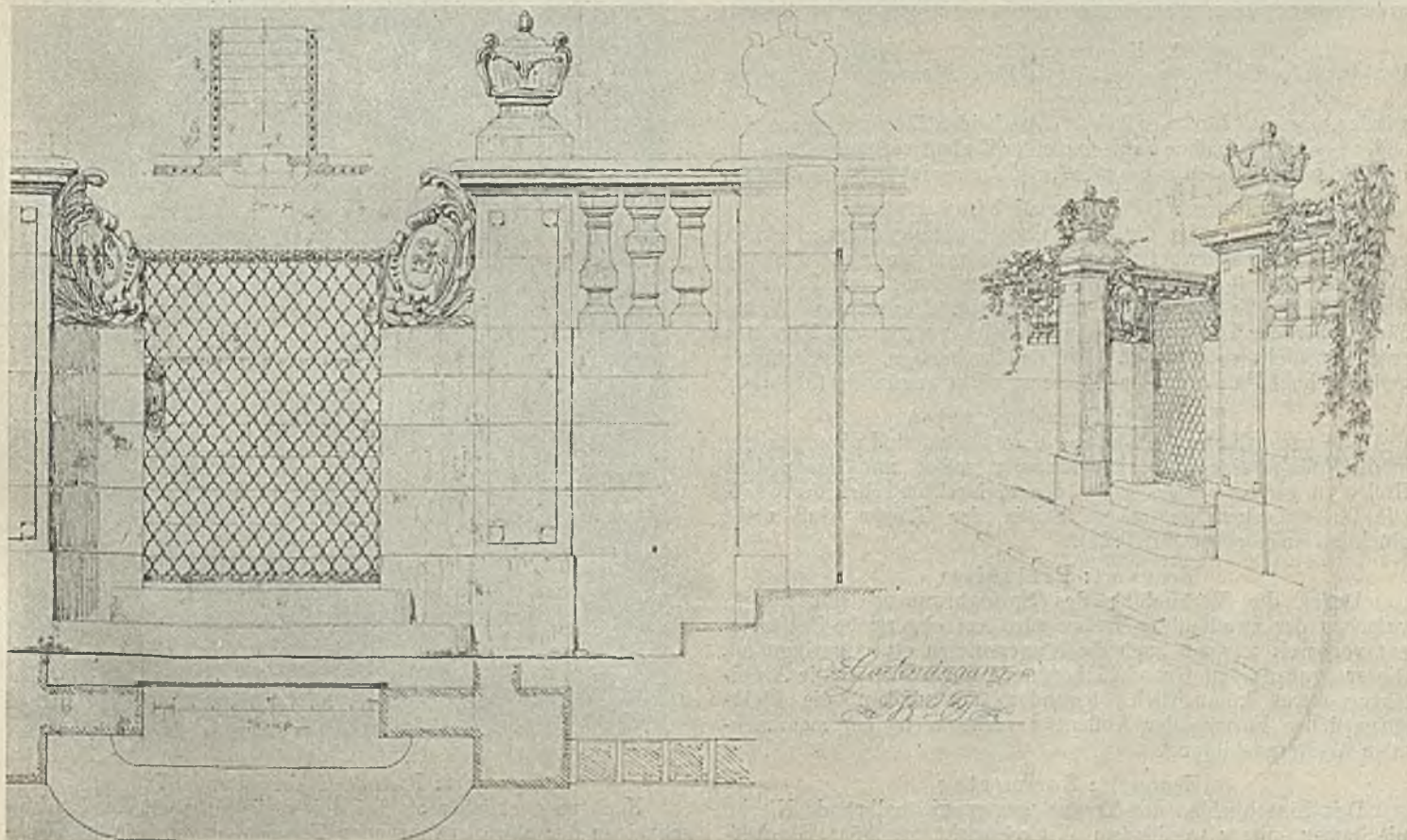


Abb. 65. Kennwort: „W. J.“ — Verfasser: Regierungsbaumeister August Bode in Steglitz

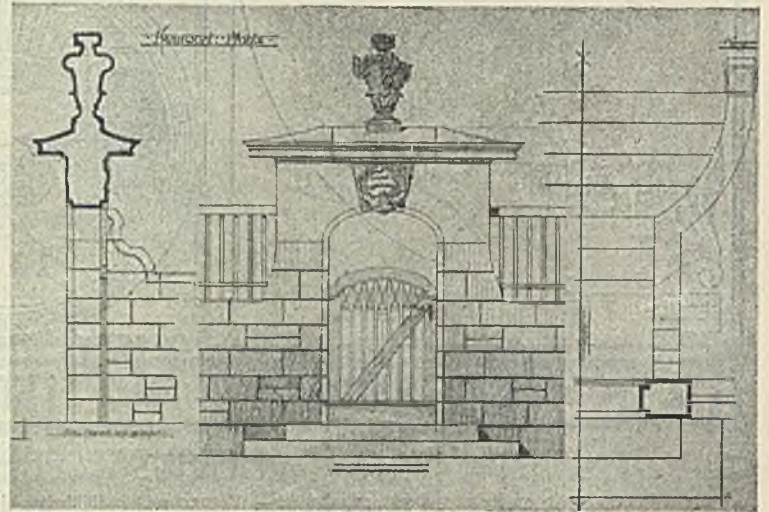
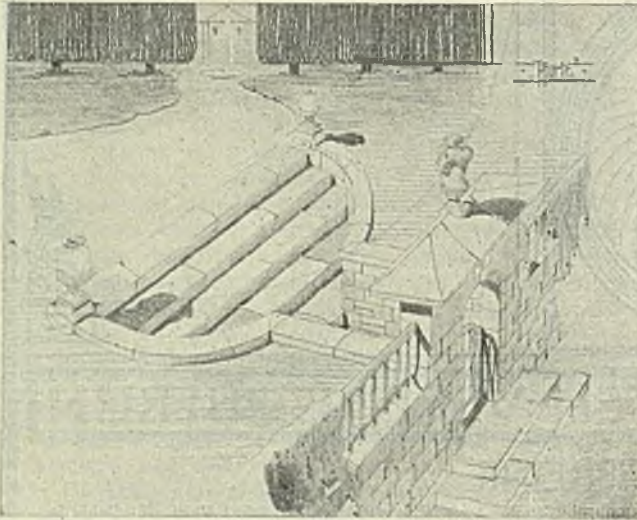


Abb. 66 und 67. Kennwort: „Pforte“ — Verfasser: Regierungsbauführer Dipl.-Ing. Fritz Herrmann in Leipzig

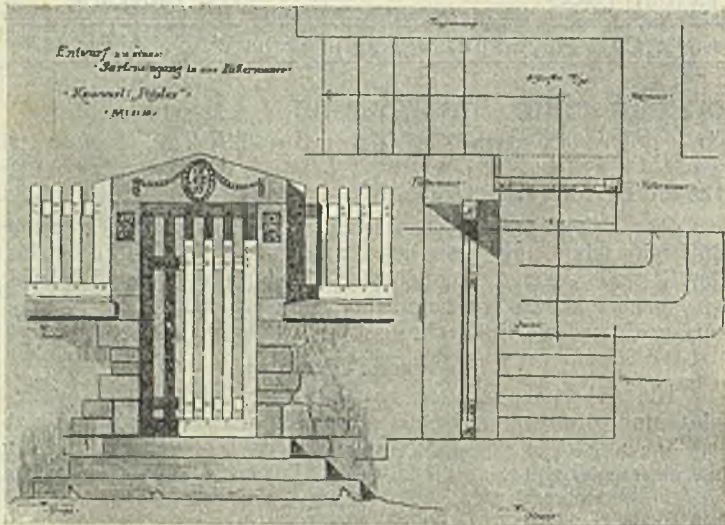


Abb. 68 und 69. Kennwort: „Rüster“ — Verfasser: Regierungsbauführer Dipl.-Ing. Hans Paul Herrmann in Leipzig

werden, obgleich in dieser Arbeit diese beiden Elemente neben einander gesetzt sind, ohne gerade zu einer Einheit verbunden zu sein. Im übrigen läßt sich gegen die Ausbildung nicht viel einwenden.

Kennwort: *Uf'm Bergli bin i g'sässe*

Der Charakter ist für einen Garteneingang nicht glücklich getroffen. Der Entwurf wirkt zu ernst und mehr als Eingang für einen Friedhof. Die massive Ausbildung der Brüstung wirkt auf die Treppe unnütz schachtartig. Die schwere Wandfläche über der Tür auf den etwas unsicher wirkenden Konsolen erscheint nicht sehr stabil. Die handtuchartige, sehr schmale und sehr hohe Fläche der Dachdeckung wirkt ungünstig (M. 1:20).

Kennwort: *Paradiesgarten*

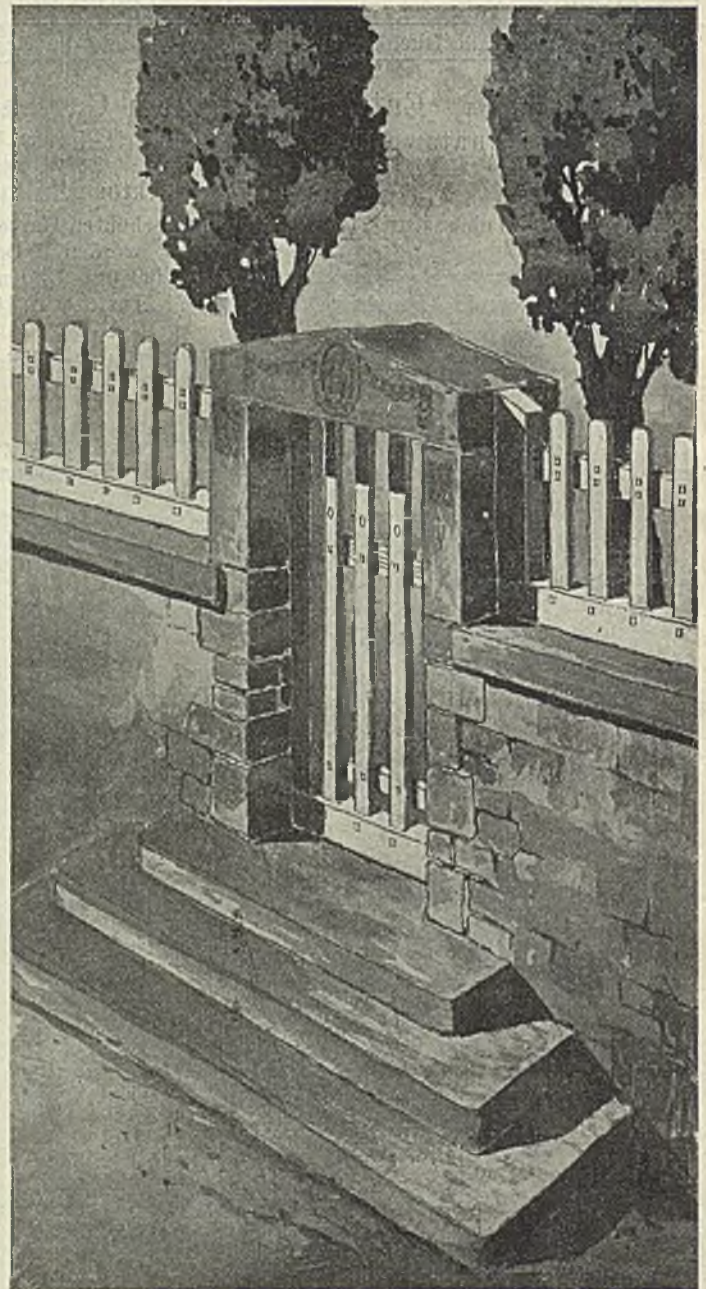
Die naturalistischen Figuren ohne Sockel sind nicht günstig in die Anlage eingepaßt, der Eingang selbst mit knapp 1 m Breite zu gering bemessen für den architektonischen Aufwand. Die Wasserbecken an beiden Seiten der Treppe sind nicht glücklich angeordnet (M. 1:25).

Kennwort: *Prälium*

Durch die Verbindung des Springbrunnens mit Bassin zwischen der zweiläufigen Treppe wird auf eine reiche Besetzung gut vorbereitet, wenn auch die Abmessungen etwas gering sind. Dieser großzügigen Grundrißanordnung gegenüber ist die Architektur etwas kümmerlich, besonders entsprechen die kleinstädtischen Formen der Außentür nicht recht der monumentalen Weiterausbildung.

Kennwort: *Sommertag*

Das Einschneiden der Treppe gegen die halbrunde Nische mit immer spitzer werdendem Winkel wirkt unschön. Die Aufbauten: die Laterne und die Vase, erscheinen etwas dürftig und passen in ihrem Charakter nicht zueinander.



Kennwort: Pforte (Abb. 66 und 67)

Noch unglücklicher als bei der vorigen Arbeit ist das Einschneiden der abwärts führenden Treppen gegen die im Halbkreis geführte Futtermauer, durch das die Reinigung und der Abfluß des Regenwassers sehr erschwert wird. Die Ausbildung

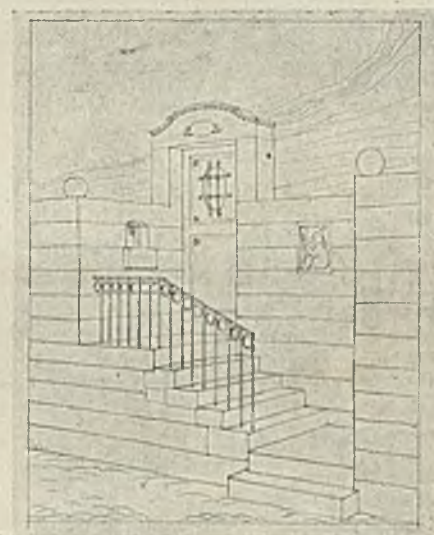
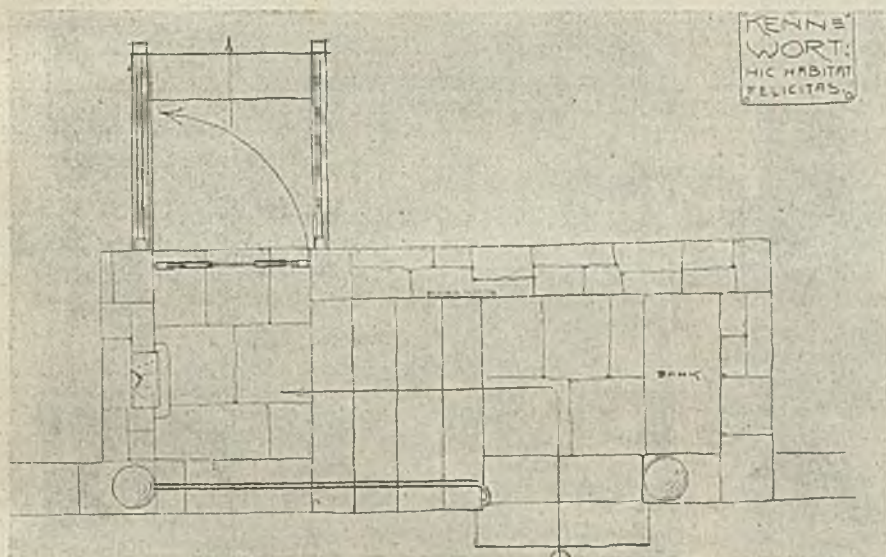
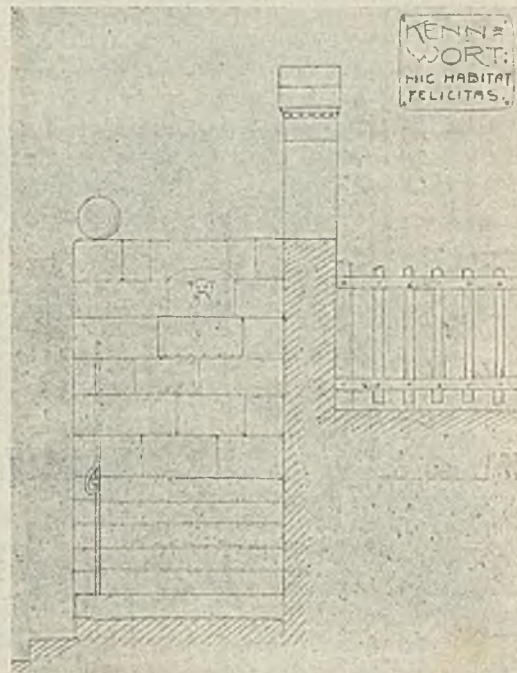
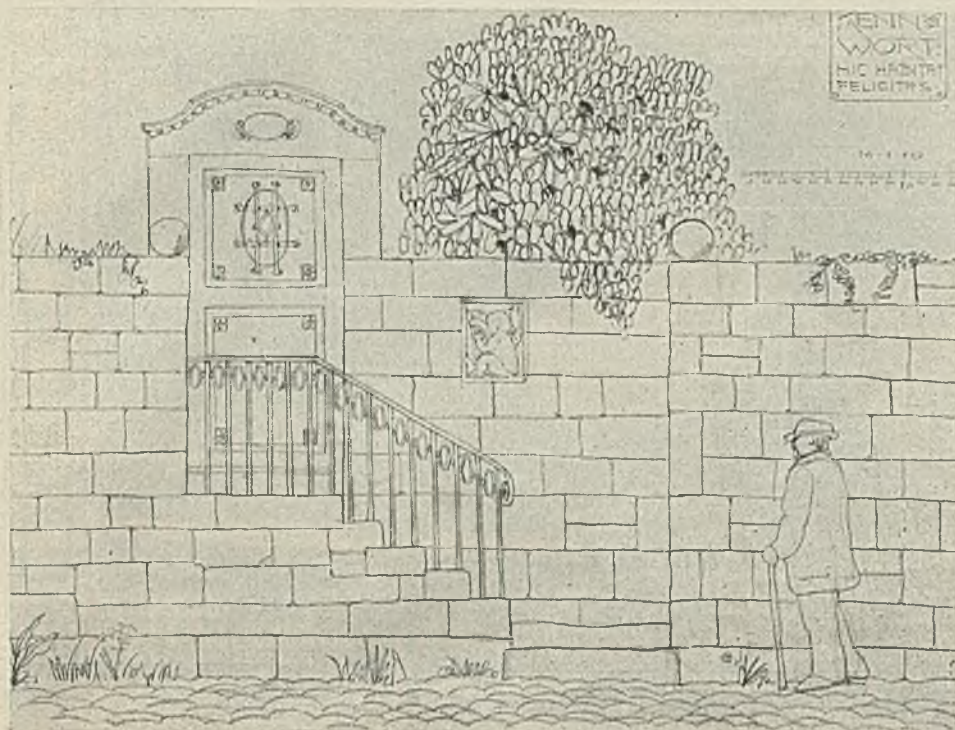


Abb. 70 bis 73. Kennwort: „Hic habitat felicitas“ — Verfasser: Regierungsbaumeister Alex Baerwald in Wilmersdorf

der Tür stimmt nicht mit den reichen Einzelheiten recht zusammen. Im übrigen aber ist die Arbeit geschickt aufgefaßt und gewandt zur Darstellung gebracht.

Kennwort: Würzburg

Der Eingang mit der Aussicht gegen die leere Wand bei seitlicher Abschwenkung der Treppe stimmt nicht zusammen mit dem üppigen Portalaufbau des Außern, dessen Formen etwas akademisch trocken sind. Die Ausbildung der Tür entspricht nicht durchweg den Regeln der Schmiedetechnik.

Kennwort: Ruster (Abb. 68 und 69)

Bei dieser Arbeit ist die gleiche Anordnung der Treppe vorgenommen, wie bei der vorigen. Hier kann man sich diese aber gefallen lassen, da die Architektur wesentlich schlichter und einfältiger gewählt ist. Eine erfreuliche Lösung bei aller Einfachheit.

Kennzeichen: /

Aus der Zeichnung läßt sich nicht entnehmen, aus welchem Material die Tür hergestellt ist. Bei Holz wäre sie zu schwach und unhaltbar, bei Schmiedeeisen nicht materialgerecht. Im übrigen ist es in ihrer Einfachheit eine vernünftige Lösung.

Kennwort: Potsdam

Eine äußerst reizvolle Arbeit; leider geht die Tür in ihrer Ausbildung nicht recht mit dem übrigen zusammen. Die Tür selbst ist in dem Gitterwerk zu schwach konstruiert, die eingesetzten Ornamentteile zwischen den Sprossen sind zu unhaltbar.

Kennwort: Hic habitat felicitas (Abb. 70 bis 73)

Die einzige Arbeit, in der die Treppe nach außen gelegt und so gezeigt ist. Sie ist in den einfachen Formen gut empfunden. Das Wasserbecken wäre vielleicht als überflüssig besser fortgeblieben.

Kennwort: Freya

Die Lösung ist streng, vielleicht etwas zu streng, schlicht und einfach in den Formen und gut in den Abmessungen, leider etwas konventionell.

Kennwort: S. 07

In den nächsten 4 Arbeiten ist der ganz richtige Gedanke, vor allem auch die Treppe zu überbauen, in der verschiedensten Weise zur Darstellung gebracht.

In diesem Entwurf ist dieser Gedanke aber nicht recht ausgereift: Es ist ein ziemlicher Aufwand getrieben an Mauerwerk, ohne daß eine besondere Wirkung damit erzielt ist. Die Ausbildung des ganzen Ueberbaues ist aus den Zeichnungen nicht zu ersehen. Die Perspektive weist eine Unstimmigkeit mit den übrigen Blättern auf. Das eiserne Geländer entspricht nicht der Schmiedetechnik und entbehrt eines Handläufers.

Kennwort: Sibi et amicis

Die Treppenanlage ist hier noch erweitert zu einem Ueberbau mit Sitzplatz über dem Eingang. Abgesehen davon, daß es für den Eintretenden etwas Beängstigendes hat, wenn er das Gefühl hat, daß über ihm im Halbdunkel jemand sitzen kann,



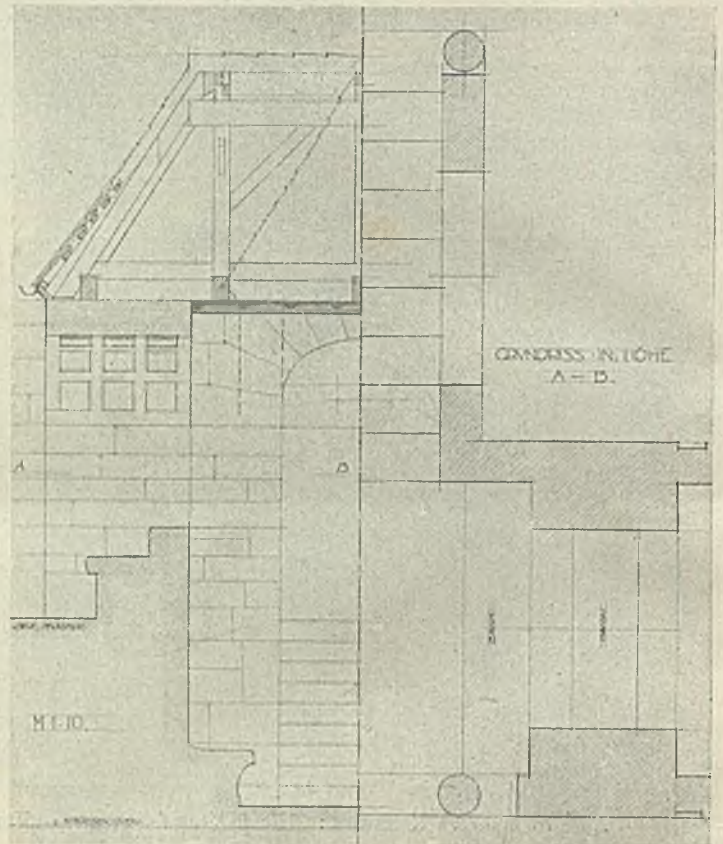
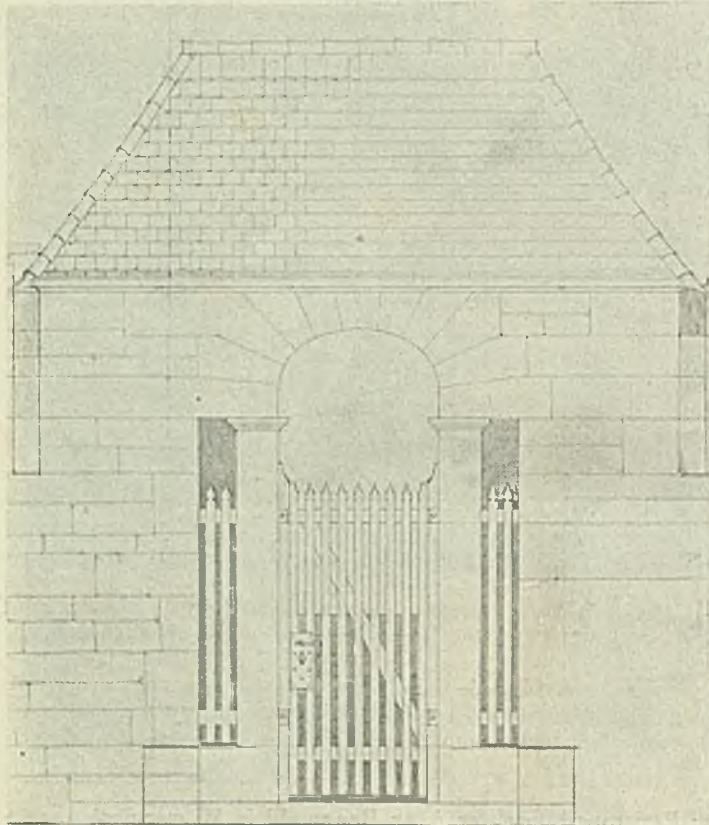
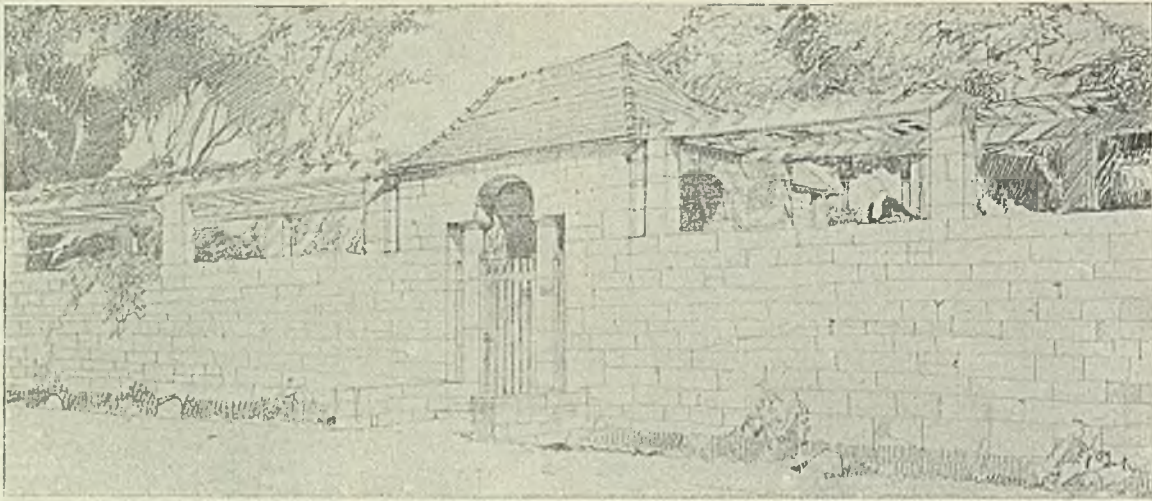


Abb. 74 bis 76. Kennwort: „Vor'm Thore“ — Verfasser: Regierungsbaumeister Friedrich Lahrs in Berlin

so ist auch der Sitzplatz selbst nicht sehr glücklich, da er nur die Aussicht durch ein kleines Fenster hat, zu dessen Benutzung man sich noch vorbeugen muß. Das ganze Bauwerk macht mehr den Eindruck einer Kapelle an einer Friedhofsmauer.

Kennwort: Vor'm Thore (Abb. 74 bis 76)

Eine heitere, einladende Lösung. Bei bescheidenem Aufwand ist der Charakter geschickt und ansprechend getroffen. Die Anlage genügt praktischem Bedürfnis und ästhetischen Anforderungen in gleicher Weise.

Kennwort: Bild im Kreise

Der Eingang ist in Verbindung mit einem Gartenhäuschen angelegt. So reizvoll wie die Aufgabe gelöst ist, so geht die Arbeit doch etwas über den Rahmen der Aufgabestellung hinaus. Die Darstellung ist besonders gewandt, der Maßstab 1:20 entspricht nicht dem Programm.

Kennwort: Trotzig

Die Formensprache entspricht nicht recht der Aufgabe; sie ist derb und kräftig und entbehrt nicht des Reizes, statisch wirkt das große Feld über der Türöffnung nicht recht befriedigend.

Aus diesen Arbeiten wurden folgende besonderer Verdienste halber in engere Wahl gezogen: Nr. 1: W. J., Nr. 7: Pforte,

Nr. 9: Rüter, Nr. 11: Potsdam, Nr. 12: Hic habitat felicitas Nr. 16: Vor'm Thore, Nr. 17: Bild im Kreise.

Aus diesen 7 Arbeiten wurden zunächst Nr. 11 Potsdam und Nr. 17 Bild im Kreise ausgeschieden, weil sie trotz unlegbarer Tüchtigkeit den Bestimmungen des Programms hinsichtlich des geforderten Maßstabes nicht entsprachen.

Unter den verbleibenden 5 Arbeiten erwies sich als bei weitem glücklichste: Nr. 16: Vor'm Thore, Verfasser: Regierungsbaumeister Friedrich Lahrs, welchem ein großes Vereinsandenken zuerkannt wurde.

Weiter wurden die Arbeiten: Nr. 9: Rüter, Verfasser: Regierungsbauführer Dipl. Zug. Hans Paul Herrmann und Nr. 12: Hic habitat felicitas, Verfasser: Regierungsbaumeister Alex Baerwald, eines kleinen Vereinsandenkens für würdig erachtet.

Schließlich wurde beschlossen, in Anbetracht ihrer immerhin großen Vorzüge, wenn auch zurückstehend gegen die eben erwähnten Arbeiten, auch die Entwürfe:

Nr. 1: W. J., Verfasser: Regierungsbaumeister August Bode, und Nr. 7: Pforte, Verfasser: Regierungsbauführer: Dipl. Zug. Fritz Herrmann, mit einem kleinen Vereinsandenken zu entschädigen für den aufgewandten Fleiß.